RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
347
Wien, am 21. Dezember 1936.

Ehrung von Jubilaren der Arbeit.

Bürgermeister Richard Schmitz überreichte heute im Rathaus 50 landwirtschaftlichen Arbeiterinnen und Arbeitern Wiens, die mindestens zehn, viele aber mehr als fünfundzwanzig Jahre in einem und demselben landwirtschaftlichen Betrieb treu ihre Pflicht erfüllt haben, die ihnen von der Wiener Landwirtschaftskammer verliehenen Anerkennungsdiplome und Geldprämien. Im Namen der Wiener Landwirtschaftskammer begrüsste Vizepräsident Walla die Festgäste, worauf Bürgermeister Schmitz in einer herzlichen Ansprache die berufsständische Verbundenheit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Wiener Landwirtschaft feierte und die Jubilare der Arbeit beglückwünschte. Für die Ausgezeichneten dankte der Arbeiter Leopold Werther, für die gesamte Wiener Landarbeiterschaft Kammervizepräsident Wanek. Der Feier wohnten unter anderem in Vertretung des Landwirtschaftsministers Ministerialrat Dr. Meyer-Treufeld, Ministerialrat Dr. Beil vom Landwirtschaftsministerium, in Vertretung des Sozialministers Hofrat Dr. Luzeux, die Obersenatsräte Dr. Fenzl und Präsidialvorstand Jiresch, der stellvertretende Leiter des städtischen Finanzamtes Senatsrat Dr. Leppa sowie alle Mitglieder der Wiener Landwirtschaftskammer bei.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Das Weihnachtsgeschäft auf den Wiener Märkten und Christbaumständen.

Da der "Goldene Sonntag" für den Lebensmitteleinkauf nicht so sehr in Betracht kommt wie für den Einkauf von Geschenkartikeln, war Sonntag der Verkehr auf den Märkten und in den Detailmarkthallen im allgemeinen sehr schwach. Viele Stände hatten überhaupt nicht ausgeräumt. Das Fischgeschäft war sehr flau. Die Preislage blieb im allgemeinen unverändert.

Das Christbaumgeschäft war Sonntag vormittag noch schwach, doch war gegen Mittag und am Nachmittag vielfach eine lebhaftere Nachfrage zu beobachten. Kleine Bäume und solche von minderer Qualität wurden verhältnismässig billig abgegeben, schöne Bäume blieben im Preise fest.

Auf dem Zentral-Fischmarkt sind, wie das Marktamt der Stadt Wien meldet, für den heurigen Weihnachtsverkehr folgende Zufuhren eingelangt 320.000 Kilogramm Karpfen (gegenüber 300.720 Kilogramm im Vorjahre, sonach um 19.280 Kilogramm mehr). Hievon stammen 100.000 Kilogramm aus Niederösterreich, Steiermark und dem Burgenland und 220.000 Kilogramm aus Ungarn. Jugoslavische Karpfen, die im Vorjahre in einer Menge von 30.700 Kilogramm angeliefert wurden, sind heuer ausgeblieben, wurden aber durch die erhöhten Anlieferungen inländischer sowie ungarischer Karpfen ersetzt. Ausserdem sind eingelangt 1000 Kilogramm Hechte, 1900 Kilogramm Welse, 1000 Kilogramm Schille, 1000 Kilogramm Schleien und 1200 Kilogramm Weissfische. Die Zufuhren an Seefischen sind heuer um 25.000 Kilogramm grösser als im Vorjahre. Eingetroffen sind 30.000 Kilogramm Kabeljau, 70.000 Kilogramm Kabeljau-Filets, 30.000 Kilogramm Seelachs und 60.000 Kilogramm Seelachsfilets, sonach zusammen 190.000 Kilogramm (gegen 165.000 Kilogramm im Vorjahre).

Das Christbaumgeschäft, das sich Sonntag einigermassen belebt hatte, war heute im allgemeinen sehr mittelmässig. Die Preise sind derzeit noch unverändert.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
II.Blatt Wien, am

Die städtischen Bäder zu Weihnachten.

Zur Erleichterung des Badebetriebes in der Weihnachtswoche sind alle städtischen Dampf-,Wannen-und Brausebäder am Mittwoch von 9 Uhr bis 19 Uhr und am Donnerstag von 8 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.Am Christtag und am Stephanietag sind sämtliche städtische Bäder geschlossen. Am Sonntag,den 27.d.,sind die städtischen Dampf-,Wannen-und Brausebäder von 8 Uhr bis 13 Uhr und die Schwimmhallen des städtischen Amelienbades und des städtischen Jörgerbades von 8 Uhr bis 19 Uhr in Betrieb.

-.-.-.-.-.-.-.-

Preissenkungsaktion der Newag.

Die "Newag" Niederösterreichischen Elektrizitätswirtschafts-Aktiengesellschaft hat im Herbst 1935 mit dem Bau einer 60.000 Volt-Leitung von St.Pölten nach Stockerau begonnen, die sich als Fortsetzungslinie der bereits bestehenden 60.000 Volt-Leistungen Steyr-St.Pölten und Erlaufboden-bzw.Wr.Neustadt-St.Pölten darstellt.Der Leitungsbau und das Umspannwerk in Stockerau wurden im Juni 1936 vollendet.Diese Anlagen,die vor allem die regelmässige Belieferung des nördlich der Donau gelegenen Leitungsnetzes der Newag sichern, haben günstig auf die Schaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten unmittelbar beim Bau und mittelbar bei den Lieferanten gewirkt.Dadurch hat die Newag im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Intentionen der Bundesregierung weitgehendst entsprochen. Der Bauaufwand betrug 1,650.000 Schilling.Die genannte 60.000 Volt-Leitung und das Umspannwerk in Stockerau mit seiner sehenswerten Schalt-und Freiluftstation gingen am 1.Juli 1936 anstandslos in Betrieb.

In der letzten Verwaltungsratasitzung der Newag vom 17.d.wurde eine Preissenkung hauptsächlich für die Abnehmer in jenen Gemeinden beschlossen, in denen die Newag die gesamten Bauherstellungen,also Fernleitung,Transformatorstation und Niederspannungsverteilleitung,seinerzeit fast zur Gänze zu eigenen Lasten errichtet hat.Die Beweggründe für diese Preissenkung lagen einerseits darin,dass die Verbraucher sich durch die jahrelange Bezahlung des höchsten Strompreises in eine bessere Tarifklasse gewissermassen eingekauft haben,andersseits in dem Bestreben,der Preissenkungsaktion des Herrn Bundeskanzlers nach Tunlichkeit zu entsprechen.Die Hauptaktionäre der Newag,das Bundesland Niederösterreich und die Stadt Wien, haben erklärt, dass sie zugunsten dieser Preissenkungsaktion eine Dividendenbeschränkung hinnehmen und vorläufig auf eine Erhöhung der Dividende verzichten.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Hin-und Rückfahrscheine und Wochenkarten am 24.Dezember.

Die Strassenbahndirektion teilt mit,dass die Hin-und Rückfahrscheine und Wochenkarten der Strassenbahn am 24.d.zur Rückfahrt schon von 11 Uhr an gelten.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-